

Pressemitteilung vom 15. Oktober 2010

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302, -1361
Telefax: 06 21 / 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): Depression, bipolare Störung oder Schizophrenie - Angehörige erkrankter Familienmitglieder für Studie gesucht!

Depression, bipolare Störung und Schizophrenie sind schwerwiegende psychische Erkrankungen, deren Symptome die Lebensqualität und den Alltag der Betroffenen besonders stark beeinträchtigen. Aber nicht nur die Erkrankten, auch ihre Angehörigen leiden mit unter den Symptomen von Traurigkeit, extremen Stimmungsschwankungen oder auch beängstigenden akustischen Halluzinationen. Abhängig von der Schwere der Erkrankungen sind die Familien häufig sehr belastet.

An der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des ZI wird intensiv zu den Ursachen und den biologischen Grundlagen dieser Störungen geforscht. Eine aktuelle Studie verbindet in einem innovativen Ansatz die Genetik mit Verfahren der modernen Bildgebung, die nach spezifischen Reaktionsmustern des Gehirns sucht. Von besonderem Interesse ist die Frage nach einer möglichen erblichen Grundlage für Gehirnaktivierungsmuster und nach den dafür verantwortlichen Genen. Bekannt ist bereits, dass Menschen, die an einer der genannten Störungen leiden, eine veränderte Gehirnaktivierung zeigen. Unklar ist allerdings, ob diese Änderung Folge oder Ursache der Erkrankung ist. Psychischer Stress, Medikamente, Ernährung und viele andere Faktoren könnten ebenfalls ursächlich damit zusammenhängen. Werden jedoch gesunde Angehörigen ersten Grades untersucht, so steht fest, dass diese zu etwa 50% genetisch ähnlich sind. Hier bietet sich die Chance festzustellen, ob auch die Angehörigen eine ähnliche Gehirnaktivierung wie die Erkrankten aufweisen oder eher einer gesunden Population ähneln. Die Beantwortung dieser Frage könnte helfen, wichtige Erkenntnisse über den Krankheitsprozess zu gewinnen.

Gesucht werden **Eltern, Kinder und Geschwister zwischen 18 und 55 Jahren** von Menschen, die an einer Depression, einer bipolaren Störung oder einer Schizophrenie erkrankt sind. Die Teilnahme umfasst zwei Termine mit einer Messung der Gehirnaktivität im Kernspintomographen und eine Blutentnahme für genetische Untersuchungen. Im zweiten Termin werden Aufmerksamkeits- und Gedächtnisaufgaben gelöst, Fragebögen ausgefüllt sowie eine weitere kurze Messung im Kernspintomographen durchgeführt. Pro Termin erhalten die Teilnehmer eine Aufwandsentschädigung von 50 Euro.

Interessenten stehen die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Imaging in der Psychiatrie gerne für Fragen zur Verfügung. Zu erreichen sind sie unter der Telefonnummer 0621 / 1703 - 6506 oder per E-Mail: imaging-studie@zi-mannheim.de.